



Arbeitgeber wollen aus der Tarifbindung aussteigen

Bald ohne Tarif?

Der Landesverband und der Landesinnungsverband des Kfz-Gewerbes haben den Ausstieg aus dem Tarifsystem beschlossen. Ab dem Frühjahr 2008 wollen die Arbeitgeber alle Tarifverträge kündigen.

Was heißt das für die Beschäftigten? Zunächst einmal nichts. Denn bis zum Frühjahr 2008 gelten die Tarifverträge weiter. Sie verlieren außerdem erst ihre Vertragskraft, wenn ein neuer Vertrag, oder auch ein neuer Arbeitsvertrag abgeschlossen wird. Die Tarifverträge wirken also über das Kündigungsdatum hinaus.

Das war die gute Nachricht. Die schlechte Nachricht ist: Ohne Flächentarifvertrag wird es für die IG Metall und ihre Mitglieder schwieriger, vernünftige Verträge abzuschließen.

Denn die Konsequenz des Abschieds der Arbeitgeber aus dem Tarifsystem ist: Für jeden Betrieb muss ein eigener Haustarifvertrag durchgesetzt werden. In manchen Firmen wird das problemlos gehen, bei anderen ist heute schon zu erwarten, dass die jeweiligen Unternehmer die Gunst der Stunde nutzen, um an der Lohnschraube zu drehen.

Der Flächentarifvertrag vereint die Kolleginnen und Kollegen der gesamten Branche im Bemühen, eine vernünftige Entlohnung zu erreichen. Und wenn es sein muss, wie im Mai vorigen

Jahres, mit Warnstreikaktionen.

Auf betrieblicher Ebene wird es schwieriger werden, Entlohnung und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Langfristig wird sich außerdem das bisherige Tarifgefüge verändern. Denn Flächentarifvertrag heißt: Alle bekommen die gleiche Erhöhung.

Werden Haustarifverträge abgeschlossen, gibt es zwangsläufig unterschiedliche Erhöhungen - abhängig von der Durchsetzungskraft der jeweiligen Belegschaft.

Weiter auf Seite 2

Einmalzahlung wird fällig

Beim Tarifabschluss im vergangenen Jahr wurde vereinbart, dass im Mai 2007 eine Einmalzahlung fällig wird.

Alle Vollzeit-Beschäftigten erhalten eine Einmalzahlung von 100 Euro.

Teilzeitbeschäftigten wird die Einmalzahlung entsprechend ihrem Anteil an der tariflichen Vollarbeitszeit ausbezahlt.

Bei guter wirtschaftlicher Lage kann die Einmalzahlung bis zu 250 Euro betragen. Bei der Durchschnittsberechnung von Urlaubsgeld und betrieblichen Sonderzahlungen bleibt die Einmalzahlung außer Betracht.



Foto: Werner Bachmeier

Jetzt gegen Tariffucht kämpfen: Gemeinsam schaffen wir es!

Die geplante Tariffucht der bayerischen Arbeitgeber ist offenbar Teil einer bundesweiten Kampagne gegen die Arbeitnehmerrechte. Auch in Nordrhein-Westfalen hatten die Unternehmer versucht, aus dem Tarifvertrag auszusteigen. Sie wurden aber von den Kolleginnen und Kollegen eines Besseren belehrt: Über 10 000 Beschäftigte

aus insgesamt 286 Betrieben traten in den Warnstreik. Das überzeugte die Arbeitgeber. Sie kehrten an den Verhandlungstisch zurück.

Auch in Baden-Württemberg planen die Arbeitgeber offensichtlich, aus dem Flächentarifvertrag auszusteigen.

Was können wir jetzt tun? Nun kommt es darauf an, jeden einzel-

nen Arbeitgeber davon zu überzeugen, dass die Tariffucht das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und den Beschäftigten nachhaltig stört. Denn ein »Häuserkampf«, also der Abschluss von hunderten Tarifverträgen auf Betriebsebene, kann eigentlich nicht im Interesse der Unternehmer sein.

Auf Betriebs- und Abteilungsver-sammlungen sollte das Thema unmissverständlich zur Sprache gebracht werden. Falls die bayerischen Arbeitgeber nicht doch noch einlenken, wird die IG Metall ihre Mitglieder in den Betrieben dazu aufrufen, Tarifkommissionen zu wählen. Denn nur gemeinsam können die Kolleginnen und Kollegen etwas erreichen.

Das Allerwichtigste aber ist: Wir müssen mehr werden. Nur gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaften werden sich durchsetzen können. Und von den Arbeitgebern werden auch nur gut organisierte Belegschaften ernst genommen. Wenn ein Unternehmer den Eindruck hat, in seinem Betrieb sei die IG Metall nur schwach vertreten, wird er garantiert eines tun: Nach Gutsherrenart und ohne große Verhandlungen versuchen, die Arbeitsbedingungen und das Lohngefüge zu verschlechtern.

Im übrigen: Wenn es wirklich zu einer kompletten Aufkündigung aller Tarifverträge kommt, haben nur die Mitglieder der IG Metall einen Rechtsanspruch darauf, nach den bisherigen Bedingungen weiter bezahlt zu werden (im Juristendeutsch heißt das Nachwirkung). Wer also noch nicht Mitglied der IG Metall ist, sollte schleunigst eintreten, um sich dieses Recht zu sichern.

Die alte Losung der Arbeiterbewegung gilt unter den Bedingungen der Tariffucht mehr denn je: Gemeinsam sind wir stark!



Foto: |Werner Bachmeier

Ich möchte Mitglied der IG Metall werden

Name

Anschrift

Anstellung

Unterschrift

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden.